

Bauwerke

Dompropstei, Chur



Allgemein

Titel / Bezeichnung	Dompropstei, Chur
Datum	1546 bis 1549
Epoche	Neuzeit (1500 n. Chr.-heute)
Institution	Denkmalpflege Graubünden

Beschreibung

Beschreibung	Die Dompropstei fußt auf einem Turm der hochmittelalterlichen Hofbefestigung und anderen hochmittelalterlichen Steinbauten und erfuhr unter Bischof Luzius Iter 1546-49 für seinen Neffen Andreas von Salis Soglio einen bedeutenden Ausbau. Beide Wappen sind über dem Eingangsportal zu sehen. Die Dompropstei wurde 1855-56 renoviert und erweitert, 1988-89 folgte eine Restaurierung. Das Gebäude hat einen zweiseitigen Erker und entlang der Westfront einen offenen, kreuzgratgewölbten Arkadenkorridor mit zwei spätgotischen Türgerichten. An der Stirnwand ist eine heraldische Wandmalerei des 17. Jahrhunderts erhalten, die 1981-82 und 1989 restauriert wurde. Im Erdgeschoss befindet sich ein Schirmgewölberaum, der am Cheminée auf das Jahr 1547 datiert ist. Im 1. Obergeschoss trägt ein Türgericht die Jahrzahl 1549, darüber sind mythologische Szene in Grisailletechnik von Anfang des 17. Jahrhunderts zu sehen, im dahinter liegenden Raum haben sich Wandmalerei der Renaissance um 1546-49 und Gewölbemalerei aus dem 18. Jahrhundert erhalten.
Art	Kirchengebäude

Weitere Informationen

Adresse	Hofplatz 11
Parzellennummer	2829
Gebäudeversicherungsnummer	1-25
Nachweis / Literatur	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (Hrsg.): Kunstmüller durch Graubünden, Bern 2008, S. 23.

Verknüpfungen mit geografischen Orten

Siehe auch
Dompropstei, Chur
None

Verknüpfungen mit Fundstellen

Verknüpfungen mit Fundstellen

Bischöflicher Hof

None

Verknüpfungen mit Personen / Organisationen

Angehörige:r

Salis-Soglio, Andreas von

None
